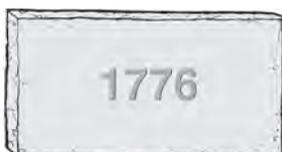
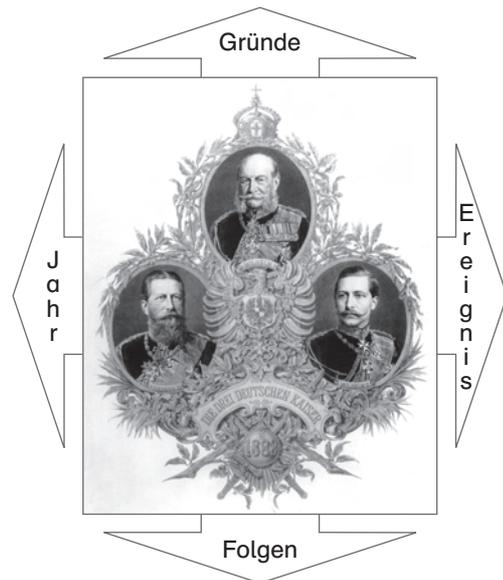
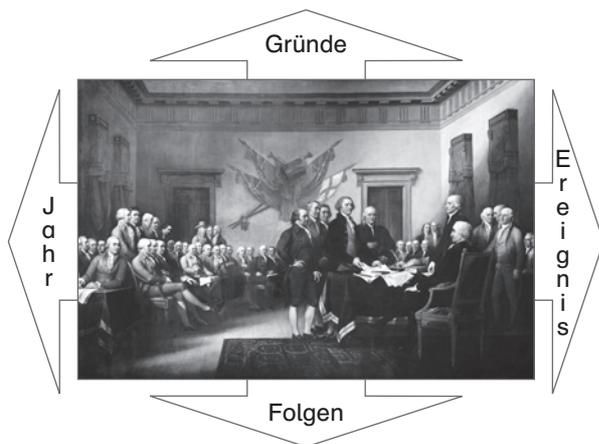
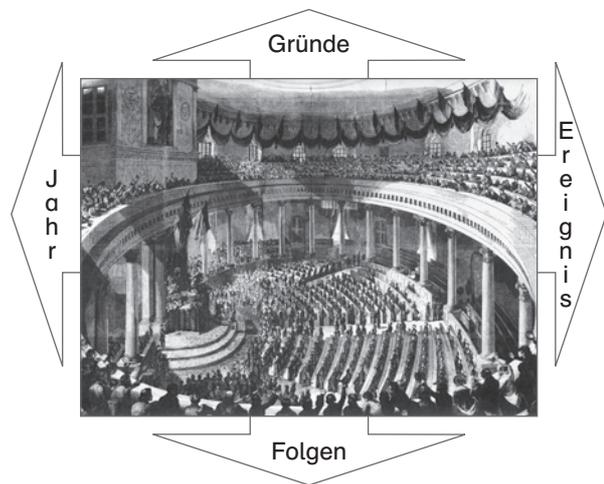
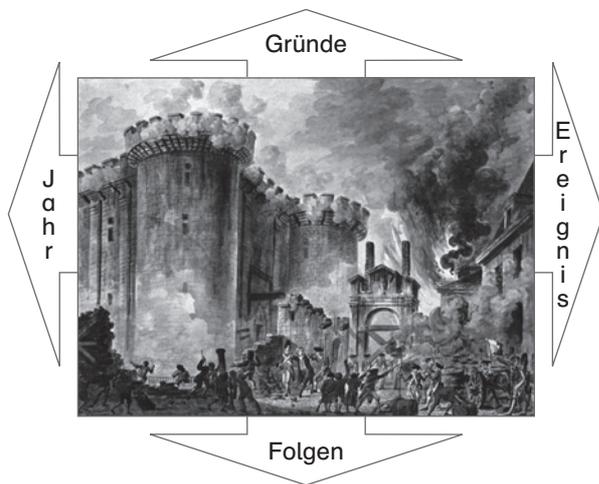




Wichtige Ereignisse

1. Ordne die Ereignisse den Jahreszahlen und Bildern zu.
2. a) Schneide jedes Bild mit den Pfeilen aus und klebe zwei pro Seite in dein Heft. Lasse viel Platz zum Schreiben dazwischen.
 b) Notiere in deinem Heft links vom Bild die Jahreszahl und rechts davon das, was passiert ist.
 c) Schreibe über das Bild die Gründe bzw. Voraussetzungen und unter das Bild die Folgen dieses Ereignisses.



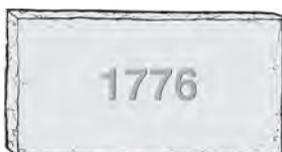


Wichtige Ereignisse

Das sogenannte „Drei-Kaiser-Jahr“ wird oft als Wendepunkt der deutschen Geschichte angesehen. Als der alte Kaiser Wilhelm I. verstarb, bestieg nur für kurze Zeit sein Sohn Friedrich III. den deutschen Kaiserthron. Da dieser aber bereits schwer krank war und schon nach 99 Tagen starb, kam noch im selben Jahr dessen Sohn als Kaiser Wilhelm II. an die Macht. So ging innerhalb eines Jahres die Macht vom 90-jährigen Großvater auf den 29-jährigen Enkel über. Im Gegensatz zu seinem Vorgänger war der neue Kaiser Wilhelm II. begeistert von der modernen Technik, liebte Flugzeuge, Autos, Schiffe und alles, was zu seiner Zeit neu erfunden wurde. Zugleich wollte er selbst die Politik bestimmen und sich nicht wie sein Großvater an die Ratschläge des damals mächtigen und erfahrenen Reichskanzlers Otto von Bismarck halten. Einerseits hatten Wilhelm I. und Otto von Bismarck, nachdem sie das deutsche Kaiserreich 1871 gegründet hatten, mit allen europäischen Mächten sehr komplizierte und ausgeklügelte Verträge geschlossen. Andererseits hatten sie darauf Wert gelegt, dass Deutschland trotz seiner Größe und Stärke als bescheiden und zufrieden in der Weltpolitik auftrat. Zugleich hatten sie in der Innenpolitik alle, die ihrer Meinung nach gegen das deutsche Kaiserreich waren, bekämpft; allen voran die Sozialdemokraten, die die Interessen der Arbeiter vertraten.

Wilhelm II. stellte sich sowohl außen- als auch innenpolitisch gegen die bisherige Politik. Er beabsichtigte mit einem Arbeiterschutzgesetz – er ließ u. a. die Kinderarbeit verbieten und die Arbeitszeiten von Frauen und Männern beschränken – und einem Ende der Verfolgung der Sozialdemokraten, die Arbeiter für sich zu gewinnen. In der Außenpolitik bevorzugte er einfache und klare Bündnisse. Zugleich wollte er, dass sich Deutschland „einen Platz an der Sonne“ erkämpfe, also als Kolonial- und Weltmacht auftrat.

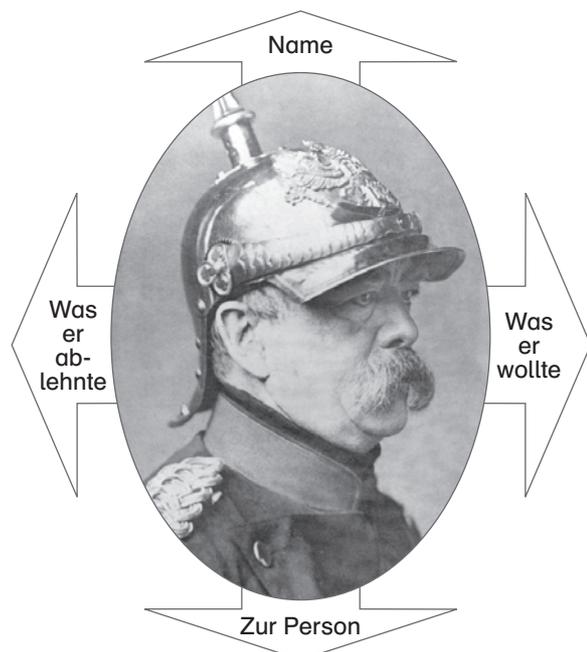
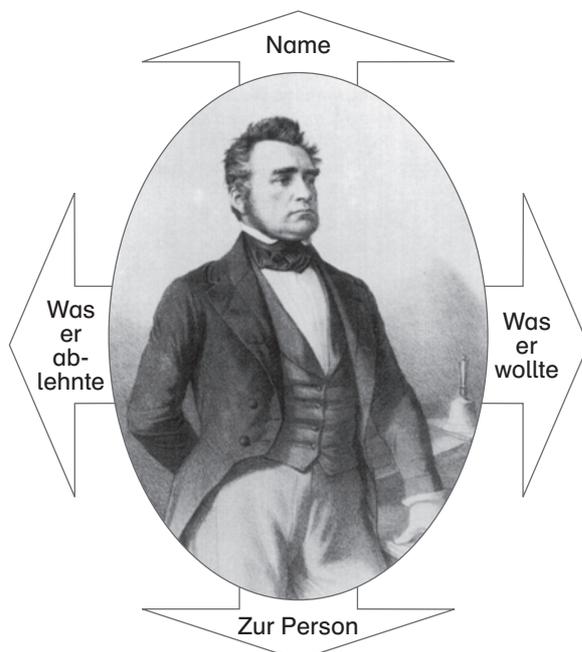
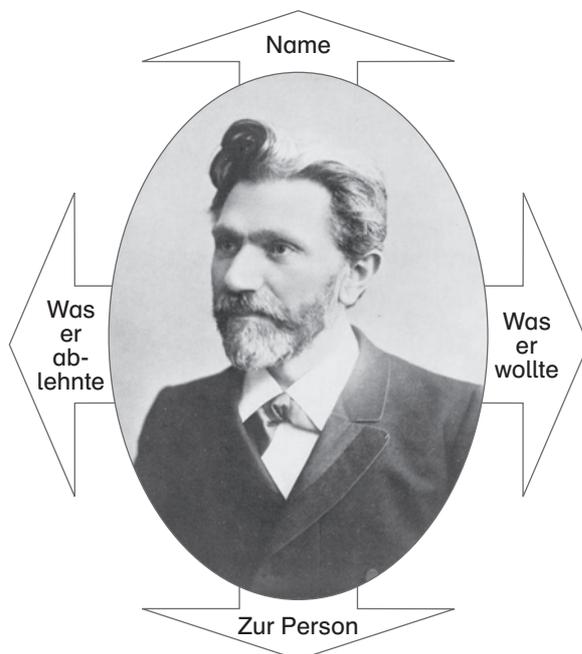
Die Folgen der Thronbesteigung Wilhelms II. waren gravierend: Zunächst wurde Bismarck zwei Jahre danach aus seinem Amt als Reichskanzler gedrängt. Dann trat der neue Kaiser in der Außenpolitik sehr undiplomatisch auf und schürte durch einige aggressive Äußerungen die Angst der anderen Staaten vor dem Deutschen Reich. Zudem unterstützte Wilhelm II. den Bau einer großen deutschen Flotte, wodurch sich die Seemacht Großbritannien bedroht fühlte und wiederum ihre Flotte weiter vergrößerte. Deshalb behielt Deutschland nur Österreich-Ungarn als Bündnispartner aus Bismarcks Bündnis-system, während sich Großbritannien, Russland und Frankreich, das seit der Niederlage von 1870/71 und der Ausrufung des Kaiserreichs im Spiegelsaal von Versailles eine Revanche gegen das Deutsche Reich wollte, zusammenschlossen. So führte das „Drei-Kaiser-Jahr“ zu den festen Bündnissen, die sich schließlich im Ersten Weltkrieg (1914–1918) gegenüberstanden.





Wichtige Personen

1. Ordne die vier Personen und ihre Biografien den Porträts zu.
2. a) Schneide jedes Bild mit den Pfeilen aus und klebe zwei pro Seite in dein Heft. Lasse viel Platz zum Schreiben dazwischen.
b) Schreibe den Namen über das Bild.
c) Notiere links des Porträts die Haltungen und Personen, die der Beschriebene ablehnte oder bekämpfte, und rechts die Haltungen und Personen, die er unterstützte.
d) Schreibe unter das Bild die Lebensdaten, interessante Ereignisse aus ihrem Leben und die Position bzw. Funktion, welche die Person zu einer bestimmten Zeit einnahm.





Heinrich von Gagern



Heinrich von Gagern im ersten deutschen Parlament in der Frankfurter Paulskirche

Im Juni 1815 befand sich auch der 16-jährige Heinrich von Gagern in der Nähe des belgischen Ortes Waterloo, wo Napoleon seine letzte Schlacht schlagen sollte. Als Freiwilliger zog von Gagern gegen Napoleon, unter dem Frankreich Teile Deutschlands besetzt und die deutsche Politik maßgeblich beeinflusst hatte, in den Krieg. Er wollte sein Leben für seine Ideale einsetzen.

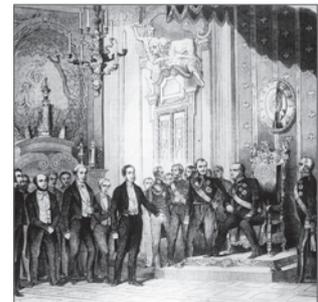
Zwar war er adlig, aber zugleich einer der glühendsten Verfechter der Ideen der Französischen Revolution, sodass er zeitweise seinen Adelstitel

nicht benutzte und mit „Heinrich Gagern“ unterschrieb. Er wandte sich gegen die absolutistische Fürsteherrschaft und gegen die Zersplitterung Deutschlands in einzelne kleine Fürstentümer. Er wollte die Herrschaft des Volkes durchsetzen, weshalb er dafür war, dass alle Mitglieder eines Volkes in einem gemeinsamen Staat leben und diesen dann selbst regieren sollten. Die Art und Weise des Regierens sollte in einer Verfassung festgeschrieben sein. Ebenfalls wandte er sich gegen jede Form der Fremdherrschaft über ein Volk, sowohl durch inländische Fürsten als auch durch ausländische Staaten. Zudem trat er für die Rechte des Einzelnen wie Meinungs-, Religions- und Pressefreiheit ein. Somit war er Liberaler, Demokrat und Nationalist in einem.

Aus diesem Grund war er – wie viele andere freiwillige Kämpfer – darüber enttäuscht, dass die europäischen Fürsten nach dem Sieg über Napoleon ihre absolutistische Herrschaft wiedereinführten. Deshalb gründete er 1818 zusammen mit anderen Gesinnungsgenossen die Allgemeine Deutsche Burschenschaft, eine Studentenverbindung, die die nationale Einheit Deutschlands mit der Vereinigung aller demokratisch, liberal und national eingestellten Studenten vorwegnehmen wollte. Wegen seiner Mitgliedschaft musste er sich teilweise vor der Polizei der Fürsten verstecken.

Seine größte Bedeutung erlangte er 1848/49 als Vorsitzender des ersten demokratisch gewählten deutschen Parlaments, der Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche.

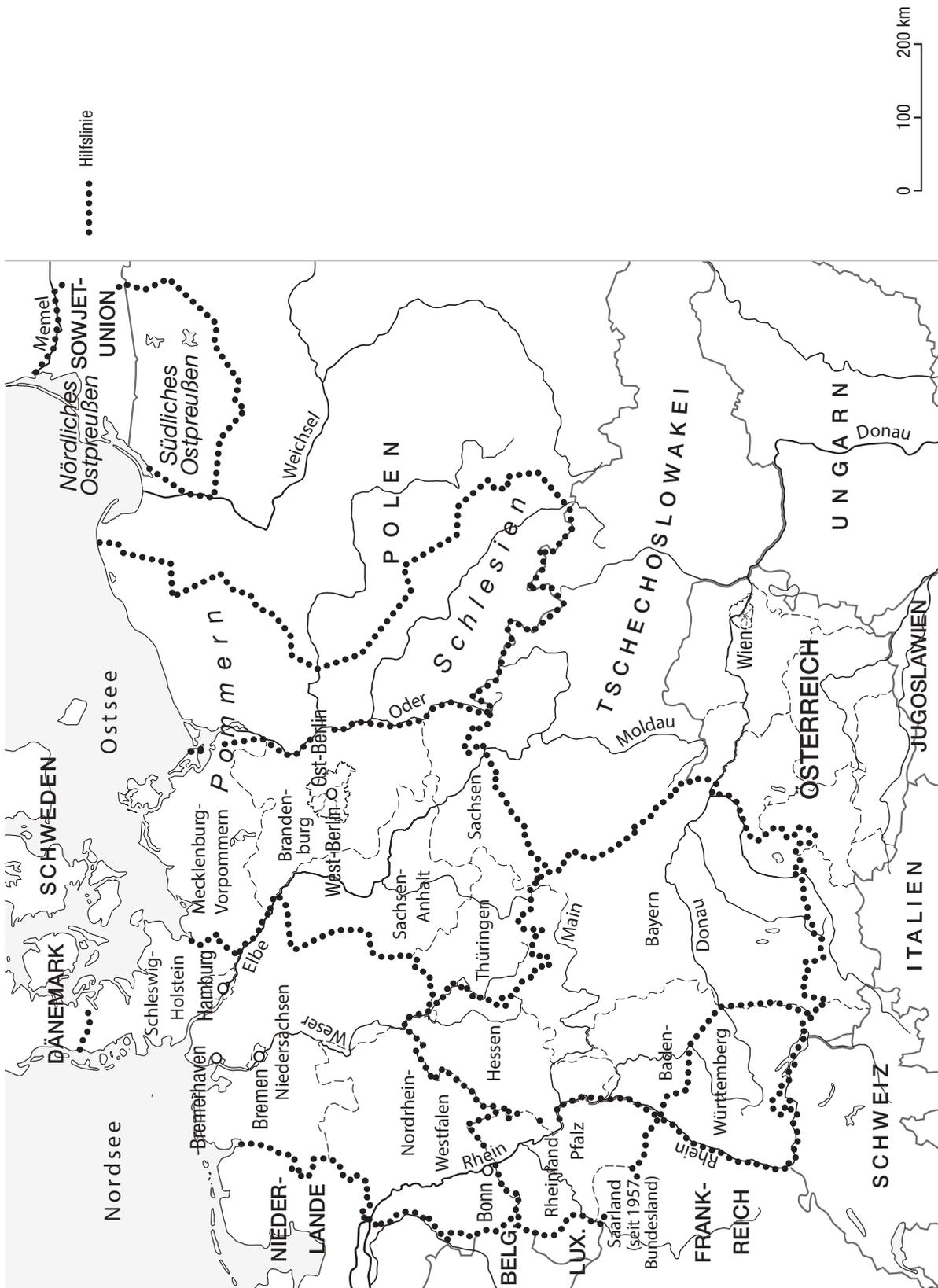
Er war Anhänger der Revolution von 1848 und zeigte als Präsident der Nationalversammlung großes Geschick darin, Kompromisse zwischen den Abgeordneten zu vermitteln. So trug er maßgeblich zur Entstehung der ersten demokratischen Verfassung Deutschlands bei, deren Elemente sich noch im heutigen Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland finden. Zusammen mit anderen Parlamentsmitgliedern bot er im Namen der gewählten Abgeordneten 1849 dem preußischen König die Kaiserkrone an, die dieser aber mit den Worten ablehnte, dass sie „aus dem Dreck [...] der Revolution“ gemacht sei. Zu der Zeit waren die Fürsten schon wieder erstarkt, das Frankfurter Paulskirchenparlament wurde aufgelöst und die Revolution von den Fürsten blutig niedergeschlagen. Daraufhin zog sich von Gagern enttäuscht aus der Politik zurück und starb kaum beachtet im Jahre 1882.



Mitglieder der Nationalversammlung tragen dem preußischen König (sitzend) die deutsche Kaiserkrone an, die dieser ablehnt.



Deutsche Teilung und Wiedervereinigung





Biografie Adolf Hitler

S. 56–60

1. Schau dir die Bilder genau an und lies die Texte aufmerksam durch.
2. Ordne die Texte den Bildern zu.
3. Fülle nun die Tabelle mit den Informationen aus den Texten aus.
4. Falls du Fragen hast, notiere sie, damit wir sie später besprechen können.

	Hitlers Handlungen und Ereignisse in seinem Leben und die Folgen
		
		
		
		



	Hitlers Handlungen und Ereignisse in seinem Leben...	... und die Folgen



Als Adolf Hitler in die österreichisch-ungarische Armee eingezogen werden sollte, floh er 1913 nach München, um nicht in der multinationalen Armee des Vielvölkerstaates dienen zu müssen. Deswegen zog er als Soldat des Deutschen Kaiserreiches in den Ersten Weltkrieg (1914–18). Auf dem Foto sieht man Hitler in einer riesigen Menschenmenge auf dem Odeonsplatz in München, wie er sich über den Kriegsausbruch im August 1914 freut.

Die Hauptaufgabe bestand nun seiner Meinung nach darin, gegen die Feinde des deutschen Volkes zu kämpfen. Hierzu entwickelte er die Idee, dass die Völker sich ständig bekriegen, damit das stärkere Volk über das schwächere herrschen kann. Innerhalb des eigenen Volkes sollte es aber keine Meinungsverschiedenheiten geben. Diese Haltung sollte er für den Rest seines Lebens behalten. Für die Niederlage des Deutschen Reichs im Ersten Weltkrieg hatte Hitler schnell die Schuldigen gefunden: Es waren die Demokraten, Kommunisten und Pazifisten, die 1918 die Revolution im Deutschen Reich durchgeführt und einen Frieden mit den Gegnern des Ersten Weltkrieges geschlossen hatten. Deshalb hasste er sie.

Der Völkermord an den Juden ist eines der schwersten Verbrechen, das die Deutschen unter der Führung Adolf Hitlers begangen haben. Die Juden Europas wurden von den Nationalsozialisten seit Beginn des Zweiten Weltkrieges systematisch umgebracht. Oft wurden die Juden eines Ortes, sobald die deutschen Truppen ihn eingenommen hatten, von Spezialeinheiten aus dem Ort geführt und dann erschossen.

Zugleich wurden viele Juden in Konzentrationslager deportiert, in denen sie zuerst für die Nationalsozialisten schwere Zwangsarbeit leisten mussten, an der sie sterben sollten, oder umgebracht wurden. Das bekannteste dieser Lager wurde 1940 bei der polnischen Stadt Oświęcim (dt.: Auschwitz) errichtet. Auf dem Bild sieht man dessen Eingangstor, durch das die Bahngleise gehen. Der Grund für diesen unvorstellbaren Völkermord, dem ca. sechs Millionen Juden zum Opfer fielen, bestand in der rassistischen Vorstellung, dass die Juden nur auf Kosten anderer Völker lebten, Gegner der Deutschen und schuld an allem Übel seien.

Jedes Jahr marschierten auf den Reichsparteitagen der NSDAP tausende Uniformierte an Adolf Hitler vorbei. Dort verkündete er 1935 die sogenannten Nürnberger Rassengesetze zur Ausgrenzung der Juden aus der Gesellschaft. Danach durften Juden und Deutsche keine Beziehungen mehr miteinander haben. Die Juden wurden von den Deutschen getrennt und verloren alle Rechte. Eine Folge dieser Maßnahmen gegen die Juden war die Gewalt in der Reichspogromnacht von 1938, in der jüdische Synagogen, Geschäfte und Wohnungen zerstört und geplündert wurden. Viele Juden wurden dabei misshandelt und getötet. Ab 1938 verließen deshalb viele Juden das Deutsche Reich, weil die Ausgrenzung und Gewalt für sie unerträglich geworden waren.



Tabu des 20. Jahrhunderts

1. Das Spiel Tabu wird mit zwei Mannschaften gespielt. Dabei geht es darum, dass ein Mitspieler seiner Mannschaft in einer bestimmten Zeit (z. B. einer Minute) möglichst viele Begriffe erklärt. Auf jeder Karte steht ein zu erklärender Begriff. Dabei darf man aber weder den Begriff selbst noch die Wörter verwenden, die unter diesem Begriff als Tabu-Wörter stehen. Abwandlungen der Tabu-Wörter (z. B. „ängstlich“ statt „Angst“) sind ebenso wenig erlaubt wie Wörter aus anderen Sprachen, Zeichen oder der Verweis auf einen Mitschüler. Neben dem Erklärer sitzt ein Mitglied der gegnerischen Mannschaft, um zu überwachen, dass keine unerlaubten Begriffe verwendet werden und die Zeit eingehalten wird. Kann jemand einen Begriff nicht erklären, nimmt er die nächste Karte vom Stapel. Nach Ablauf der Zeit darf ein Mitglied der anderen Mannschaft Begriffe erklären. Für jeden erratenen Begriff gibt es einen Punkt.
2. Erstelle Tabu-Karten für die gegnerische Mannschaft. Überlege, wie du den Begriff erklären würdest, und wähle diejenigen Wörter aus, die für deine Erklärung am wichtigsten sind.
3. Notiere dann unter dem zu erklärenden Begriff vier dieser Tabu-Wörter.



<i>Weimarer Republik</i>	<i>Zweiter Weltkrieg</i>	<i>Verfassung</i>	<i>Friedrich Ebert</i>
• • • •	• • • •	• • • •	• • • •
<i>Erich Honecker</i>	<i>Gustav Stresemann</i>	<i>Walter Ulbricht</i>	<i>Konrad Adenauer</i>
• • • •	• • • •	• • • •	• • • •